

Meine Talente - meine Zukunft

Die Talenteschmiede der NaturTalent Stiftung



NaturTalent Stiftung®



Wessen wir am meisten im Leben bedürfen
ist jemand, der uns dazu bringt,
das zu tun, wozu wir fähig sind.

Ralph Waldo Emerson

Was sind Talente?

Talente sind natürliche, individuelle Ressourcen, die unser Verhalten, Fühlen und Denken prägen. Sie werden von unserem mentalen Netzwerk im Gehirn geschaffen und sind ab einem gewissen Alter beständig. Diese Ressourcen – unsere Talente – lassen sich durch Wissen (lernen) und Können (üben und erfahren) zu echten Stärken ausbauen. Talente sind nicht nur Leistungswerte, wie etwa logisches Denken, sondern auch Verhaltensweisen wie z.B. Tatkraft, Verlässlichkeit oder Flexibilität.



 = laufen
 = schwimmen
 = klettern
 = fliegen

Rohdiamanten

Es ist an der Zeit, endlich aufzuhören mit dem irrigen und Leiden schaffenden Versuch, vor allem die Schwächen ausmerzen zu wollen, um auf diese Weise möglichst vielseitig verwendbare Durchschnittsmenschen zu generieren. Langsam setzt sich die Erkenntnis durch, dass es vor allem darauf ankommt, zu erkennen, welche Talente, welche Rohdiamanten in uns stecken. Nur dann können wir aus diesen individuellen Ressourcen im Laufe unseres Lebens ein kostbares Schmuckstück kreieren.

Marcus Buckingham / Donald O. Clifton, Entdecken Sie Ihre Stärken jetzt, Frankfurt/New York, 4. Auflage 2011

Einfach, natürlich, erfolgreich

Die eigenen Talente zu entdecken und zu nutzen, ist der Schlüssel zum Erfolg für Mensch und Unternehmen. Wer seine eigenen Talente entdeckt, sie nutzt, einsetzt und verfeinert, ist hoch motiviert und voller Energie. Dies führt beinahe mühelos zu überdurchschnittlichen Leistungen, einhergehend mit Gesundheit, Zufriedenheit und Lebensfreude.

Nutzt man seine Talente, läuft vieles von allein, ganz einfach natürlich ab. Die Lernbereitschaft und -geschwindigkeit sind extrem hoch, wodurch schnell großes Fachwissen erlangt wird, das kontinuierlich weiter wächst. Man lebt authentisch und strahlt natürliche Sicherheit, Kompetenz und Begeisterung aus. Erfolg ist unter diesen Voraussetzungen kaum zu verhindern.

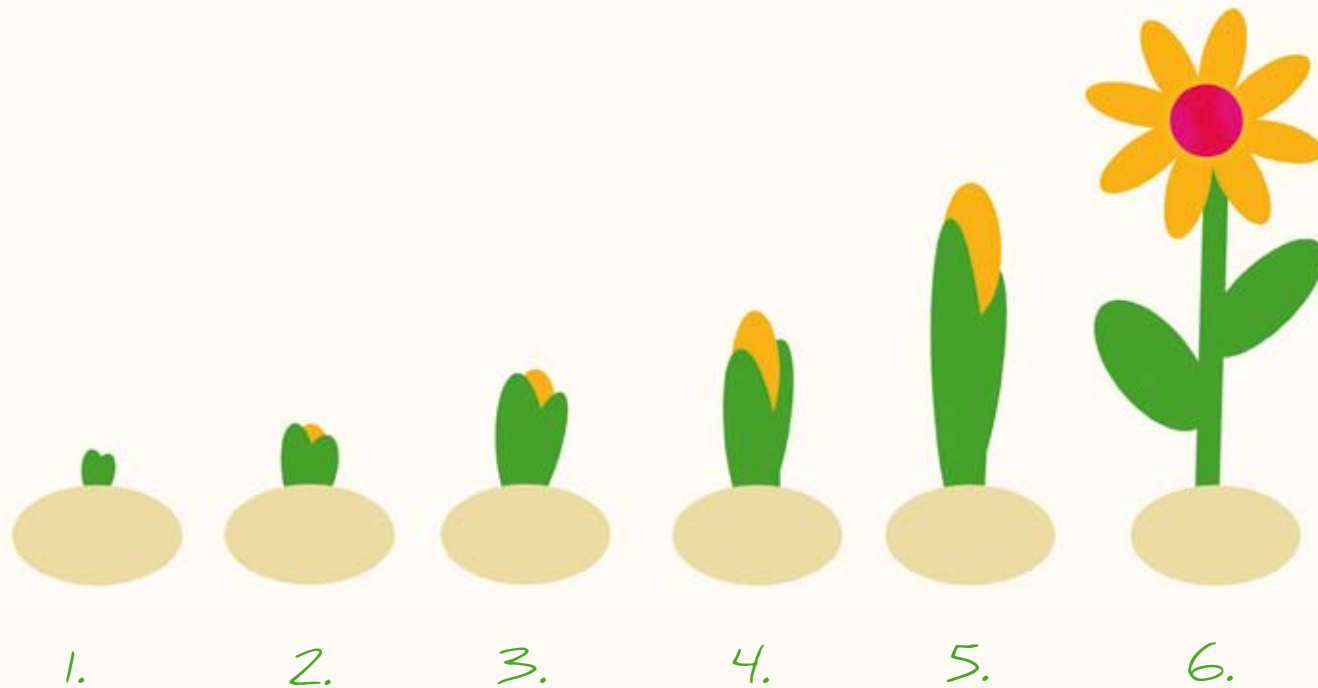
Hoch motiviert oder Dienst nach Vorschrift

*Wenn Mitarbeiter ihre individuellen Talente im Beruf einsetzen können, schaffen sie herausragende Leistungen und optimale Ergebnisse und entwickeln eine enge Bindung an ihr Unternehmen. Nach aktuellen Studien von Meinungsforschungsinstituten haben nur wenige Mitarbeiter/innen in Deutschland eine hohe emotionale Bindung an ihren Arbeitsplatz, was enorme Kosten für die Unternehmen und die gesamte Volkswirtschaft zur Folge hat: So leisten Arbeitnehmer/innen mit geringer emotionaler Bindung zum Arbeitsplatz »Dienst nach Vorschrift«. Sie sind zwar produktiv, aber dem Unternehmen nur eingeschränkt emotional verpflichtet (u.a. mehr Fehltag, höhere Fluktuation). Arbeitnehmer/innen ohne emotionale Bindung zum Arbeitsplatz arbeiten aktiv gegen die Interessen des Unternehmens, haben vielleicht auch schon die innere Kündigung vollzogen. Nur Arbeitnehmer/innen mit hoher emotionaler Bindung zum Arbeitsplatz sind ihrem Arbeitgeber emotional verpflichtet und in der Lage, ihr Potenzial auszuschöpfen. Sie sind u.a. loyal, produktiv, haben geringe Fehltag und eine geringe Fluktuationsneigung. Der Prozentsatz dieser hoch motivierten Arbeitnehmer liegt in Deutschland jedoch bei nur 14% (Stand 2011).**

*Siehe <http://eu.gallup.com/Berlin/118645/Gallup-Engagement-Index.aspx> (Präsentation zum Gallup Engagement Index, Stand: 04/12)

Die Philosophie der NaturTalent Stiftung

Markus Leiber, Gründer der NaturTalent Stiftung, entwickelte das Bild mit der Blumenzwiebel, basierend auf der Erkenntnis, dass jeder Mensch Talente in sich trägt. Sie freizulegen und zum Blühen zu bringen sollte das Ziel jedes Einzelnen sein. Je früher man damit anfängt, desto besser. In einem Seminar der Talenteschmiede können die Teilnehmer bereits die ersten zwei bis drei Phasen durchlaufen. Die Erkenntnis, über ganz individuelle, außergewöhnliche Ressourcen zu verfügen, stärkt das Selbstbewusstsein und macht Lust auf die Zukunft.



Sechs Schritte zum NaturTalent

1. Talente entdecken

Durch die Beschäftigung mit unseren Interessen, Neigungen und Fähigkeiten gelingt es uns, unseren Talenten auf die Spur kommen.

2. Selbst-bewusst-machen

Nun schauen wir uns genauer an, wie und welche unserer Verhaltensweisen auf unser alltägliches Handeln Einfluss nehmen. Durch die intensive Auseinandersetzung mit unseren Talenten können wir besser verstehen, wie wir denken und handeln.

3. Gezielte Auswahl

Jetzt wählen wir gezielt die Talente aus, die wir gerne in unserem zukünftigen Beruf oder Studium zum Einsatz bringen möchten. Um die individuell besten beruflichen Perspektiven herauszufiltern, bringen wir unsere Talente mit unseren Interessen in Einklang.

4. Motivation

Merke ich, dass ich mit Hilfe meiner Talente die Herausforderungen in Ausbildung, Studium und später auch im Beruf gut bewältigen kann, machen mir meine Aufgaben Spaß und ich gehe motiviert ans Werk.

5. Wissen und Können

Je häufiger ich meine Talente einsetzen kann, desto leichter fällt es mir, Neues zu lernen. Mein Wissen und meine Fähigkeiten in meinem Bereich werden immer weiter wachsen.

6. Erfolg

Gelingt es uns, jeden Tag konsequent unsere Talente und Stärken einzusetzen, können wir viel erreichen. Menschen, die ihre Talente leben, ernten viel Anerkennung und überzeugen durch ihr authentisches Auftreten.



Flow

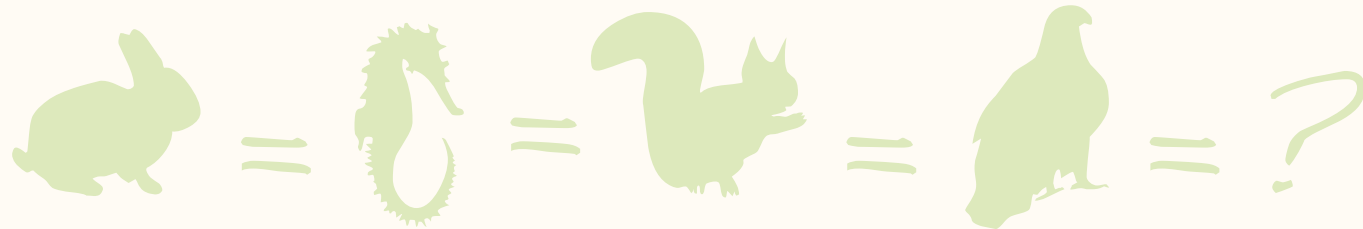
Beim optimalen Zustand innerer Erfahrung herrscht Ordnung im Bewusstsein. Dies tritt ein, wenn psychische Energie – oder Aufmerksamkeit – für realistische Ziele verwendet wird und die Fähigkeiten den Handlungsmöglichkeiten entsprechen. Die Verfolgung eines Ziels bringt Ordnung ins Bewusstsein, weil man die Aufmerksamkeit auf die gegebene Aufgabe richtet und zeitweise alles andere vergessen muss. Diese Phasen des Ringens um die Bewältigung einer Herausforderung werden allgemein als die erfreulichsten Momente des Lebens betrachtet. Wenn man Kontrolle über die psychische Energie hat, muss man einfach zu einer komplexeren Persönlichkeit reifen. Man wird durch die Entwicklung seiner Fähigkeiten und mit der Annahme immer größerer Herausforderungen zunehmend zu einem ungewöhnlichen Individuum.

Prof. Mihaly Csikszentmihalyi, Flow – das Geheimnis des Glücks, Stuttgart, 13. Auflage 2007, S.19

Überholt

Unser Bildungssystem siebt nach Kriterien aus, die weder den Anforderungen der heutigen Gesellschaft noch den Fähigkeiten der Kinder entsprechen. Wenn wir so weitermachen, wird unser Land seine Zukunftsfähigkeit verlieren. Denn wir bieten nicht nur den vermeintlich »Minderbegabten« zu wenige Chancen, es klappt auch mit den sogenannten High-Performern nicht mehr. Bestnoten in der Schule sind nicht das, worauf es für die Entfaltung eigener Begabungen und ein gelingendes Leben ankommt.

Prof. Dr. Gerald Hüther, Jedes Kind ist hochbegabt, München 2012



Die Talente von heute sind die Antworten von morgen

Die Förderung und Erhaltung von höchstmöglicher Individualität ist die einzige Antwort auf Fragen der Zukunft, die wir heute nicht kennen und von denen wir nicht wissen, wann sie auf uns zukommen. Der Durchschnitt ist die größte Gefahr für eine erfolgreiche Zukunft. (...) Anders zu sein und möglichst viele andere (Andersartige), Verschiedene im System zu haben ist die mächtigste Eigenschaft auf dem spannenden, aber auch herausfordernden Weg in die Zukunft.

Prof. Dr. Markus Hengstschläger, Die Durchschnittsfalle, Salzburg 2012

Talent und Schule

Jeder Mensch hat Talente. Dies ist vielfach wissenschaftlich erforscht und nachgewiesen. Viele Talente schlummern jedoch unbemerkt unter der Oberfläche. Die Schulzeit bietet leider nur sehr eingeschränkte Möglichkeiten, die eigenen Talente zu entdecken – immer noch wird dort viel mehr Aufmerksamkeit den Schwächen als den Stärken gewidmet.

Obwohl sich die Welt, die Wirtschaft und die Gesellschaft in den letzten 200 Jahren eklatant verändert haben, ist dank unseres aus dem 19. Jahrhundert stammenden Schul- und Bildungssystems in den Schulen vieles gleich geblieben. Durch die Unterteilung in Haupt- und Nebenfächer ist die Wissenshierarchie von Anfang an klar und lässt wenig Raum für Individualität. Schüler mit kreativen oder sozialen Fähigkeiten haben weit weniger Chancen auf einen guten Notenschnitt als Schüler mit logischem Denkvermögen oder einem Talent für Sprache.

Die Schulleistungen wirken sich auf das Selbstbewusstsein aus, positiv oder negativ. Wer schlechte Noten hat, hat schlechte Zukunftsaussichten – das wird den Schülern von unterschiedlichen Seiten regelmäßig kommuniziert. Dabei gibt es zahllose Beispiele, die beweisen, dass beruflicher Erfolg nicht unbedingt mit Schulnoten zu tun hat.

Aber auch »gute« Schüler blicken am Ende ihrer Schulzeit oft ratlos in die Zukunft. Zu groß ist die Fülle der Berufs- und Studienmöglichkeiten, zu wenig wissen sie über ihr eigenes Potenzial.

Schule, und dann?

Im Auftrag der Vodafone-Stiftung hat das Institut für Demoskopie Allensbach im Herbst 2014 eine Studie zum Thema »Schule, und dann?« durchgeführt. Insgesamt wurden 528 Schüler der letzten drei Klassen an allgemeinbildenden weiterführenden Schulen befragt. Das Ergebnis zeigt, dass jeder zweite Schüler mit der Berufswahl überfordert ist.

Laut Bildungsforscher Prof. Dr. Klaus Hurrelmann (Hertie School of Governance) ist die große Orientierungslosigkeit unter den Schülern für die hohe Abbruchquote in der beruflichen Bildung und beim Studium (rund ein Viertel) verantwortlich.

Damit wird deutlich, wie wichtig die Arbeit der NaturTalent Stiftung ist. Unser Talenteschmiede-Projekt schafft für Schüler individuelle und klare Zukunftsperspektiven – und das direkt vor Ort: Die überwiegende Mehrheit der Schüler sieht nämlich die Schule als den zentralen Ort für die Berufsorientierung. Und genau hier finden Impulsvorträge und Seminare der Talenteschmiede statt.

Schule, und dann? Studie des Instituts für Demoskopie Allensbach i.A. der Vodafone Stiftung Deutschland, Düsseldorf 2014

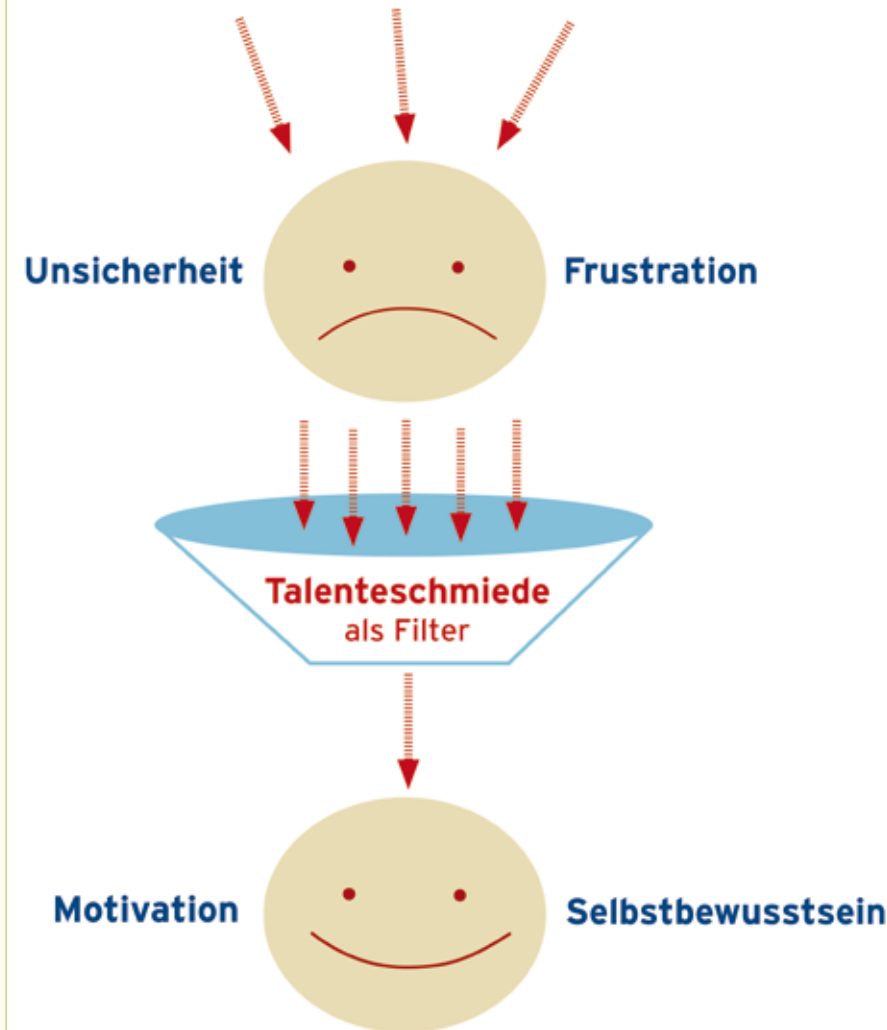


Ich glaube, dass manche Talente jetzt erst so richtig aufblühen werden.

»Für mich war es ein Schubser nach vorne und hat mir Mut und Selbstbewusstsein gegeben. Ich habe auch begriffen, dass das, was mich ausmacht, nicht unbedingt mit Schulleistungen zu tun hat. (...) Leider setzen sich doch die wenigsten Schüler mal intensiv mit sich und dem was sie können oder gerne tun auseinander – sie studieren einfach irgendwas oder orientieren sich an ihren Schulnoten. Manchmal wird was daraus, aber häufig auch nicht. Ich glaube, es würde viel weniger Studienabbrecher geben, wenn alle vor dem Studium ein Talente-Seminar machen würden.«

*Anne, 21 Jahre, z. Zt. Regieassistentin,
angehende Schauspielstudentin.
Sie hat 2009 an der Talenteschmiede teilgenommen.*

16.000 Berufs- und Studienmöglichkeiten



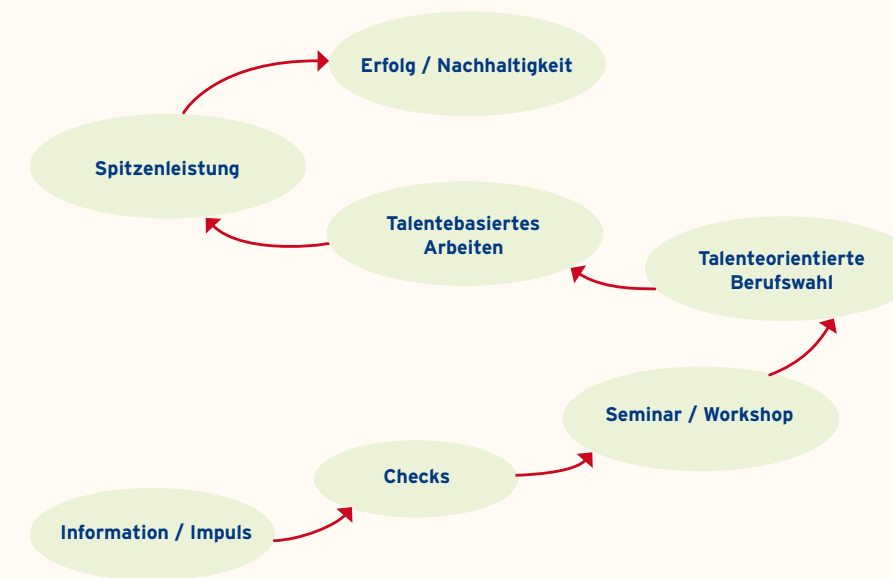
© 2006 NaturTalent Stiftung

Impressum

Copyright © 2015
 NaturTalent Stiftung gemeinnützige GmbH
 Arnulfstraße 15, 80335 München
 www.naturtalent-stiftung.de
 Nachdruck, auch in Auszügen, nur mit Quellen-
 angabe und nur nach vorheriger Rücksprache
 gestattet.
 Fotos: Andree Kaiser
 (TS-B 01-01-15, Stand Januar 2015)

**Talente-basierte Berufsorientierung -
 die Basis für eine erfolgreiche Zukunft**

Seit 2005 schafft die NaturTalent Stiftung bei der Orientierungslosigkeit Abhilfe. In unseren Talenteschmiede-Seminaren, speziell konzipiert für junge Menschen in der Berufsorientierungs-Phase, haben bereits Tausende von Schülern die Chance bekommen, sich so früh wie möglich über ihr Potenzial klar zu werden und systematisch ihre Berufs- und Lebensplanung in denjenigen Bereichen aufzubauen, in denen sie die besten Voraussetzungen mitbringen. Wie wichtig und wertvoll diese Erfahrung für unsere Seminarteilnehmer ist, zeigen die fast ausnahmslos positiven Rückmeldungen – die Weiterempfehlungsquote liegt bei nahezu hundert Prozent.



**Die Methodik
 der Talenteschmiede**

Im Gegensatz zum Frontalunterricht in der Schule arbeiten die Schüler bei der Vorbereitung sowie im Rahmen des Talenteschmiede-Seminars sehr eigenständig. Während des Seminars ist aber auch die Erfahrung mit und in der Gruppe wertvoll und hilfreich. Ein zertifizierter NaturTalent Mentor unterstützt den Prozess durch Impulse, die den Schüler zu eigener Kreativität anregen. Wir vermitteln auf diese Weise, dass jeder für sich selbst verantwortlich ist und seine Zukunft selbst gestalten kann. Damit wird der Schüler auch darauf vorbereitet, dass in der Arbeitswelt eigenverantwortliches Handeln gefragt ist.

Seminarziele

- Impulse setzen und Bewusstsein für das wichtige Thema Talente schaffen.
- Schüler systematisch und frühzeitig dabei begleiten, ihre Talente zu entdecken und damit ihr Selbstbewusstsein, ihre Eigeninitiative und Eigenverantwortung zu stärken.
- Schüler dazu motivieren, auf sich und ihre Talente zu vertrauen und ihren individuellen Weg zu gehen.
- Schüler unterstützen bei der vertieften, talente-basierten Ausbildungs-, Studien- und Berufsorientierung, um Fehlentscheidungen zu vermeiden und die Ausbildungs- und Studienabbrucherquote zu reduzieren.



Man sollte nicht überall mittelmäßig sein, sondern in einigen wenigen Bereichen eben richtig gut.

»Im Beruf bin ich sehr zielorientiert und weiß, was ich will. Mir war schon früh klar, das ich in die Gastronomie will. Mit zehn Jahren habe ich ein Kochbuch geschenkt bekommen und angefangen zu kochen, später kam das Interesse für Weine und alles drumherum dazu. Ich schaute mir die ganzen Kochshows im Fernsehen an und nahm an Kochwettbewerben teil. In den Schulferien machte ich Praktika in verschiedenen Küchen in Deutschland. Ich wollte wissen, ob die Berufsküche auch wirklich was für mich ist. Das ist ja schon ganz anders als zu Hause zu kochen. Nach dem Abitur begann ich dann sofort mit der Ausbildung. Ich wollte keine Zeit verlieren. Nach meiner Ausbildung will ich Hotel- und Gastronomie-Management studieren und suche mir gerade eine passende Hochschule aus. Wahrscheinlich wird es ein Auslandsstudium werden, weil das Angebot in Deutschland auf dem Hochschulniveau eher schwach ist.«

*Julian, 21 Jahre, Koch-Azubi mit Zusatzqualifikation
Küchen- und Servicemanagement im Spitzenrestaurant
Schwarzer Adler, Oberbergen (Kaiserstuhl).
Er hat 2008 an der Talenteschmiede teilgenommen.*



Ich arbeite gerne auf ein größeres Ziel hin und finde es sehr schade, wenn jemand keine Träume hat.

»Es begeistert mich, dass jeder Mensch Talente hat und die ganz anders als meine sein können. In unserer Gesellschaft werden ja oft Äußerlichkeiten mit Wertigkeit gleichgesetzt, beispielsweise besonders dünn zu sein oder schöne, lange Haare zu haben oder ein tolles Auto zu fahren. Durch den Talentefilter kann jeder herausfinden, worin er richtig klasse ist, das stärkt das Selbstwertgefühl. Es spielt überhaupt keine Rolle, welche Talente man hat, denn in unserer Welt werden alle gebraucht. Seit der »Talenteschmiede« habe ich viel mehr Sicherheit, zum Beispiel auch beim Studium, obwohl es Phasen oder Fächer gibt, die mir vielleicht nicht so liegen. Ich weiß doch genau, dass das Studium an sich genau richtig für mich ist, dass ich auf etwas hinarbeite, was genau zu mir passt.«

*Eva, 21 Jahre, gelernte KFZ-Mechatronikerin,
studiert Wirtschaftsingenieurwesen.
Sie hat 2011 an der Talenteschmiede teilgenommen.*



Ich weiß, dass ich mich neuen Herausforderungen jederzeit stellen kann, sie sogar liebe.

»Vor dem Seminar fühlte ich mich eher hilflos und wußte nicht genau, wohin mein Weg geht. Meine Talente wurden dann die Grundlage für meine Studienwahl. Ich habe mich damit beschäftigt, was ich mit diesen Talenten anfangen kann und sie mit meinen persönlichen Interessen verbunden. Da mich interkulturelle Beziehungen schon immer interessiert haben, war der Studiengang ›International Business‹ genau das Richtige für mich. Es geht nicht nur um harte Zahlen, sondern auch um das Zwischenmenschliche. Wenn man seine Talente kennt, dann weiß man auch, welche Tätigkeit einem auf Dauer Spaß machen wird.

Im Rückblick kann ich sagen, dass sich meine Talente im Laufe der Zeit viel stärker ausgeprägt haben. Vermutlich, weil ich sie bewusst einsetze. Zum Beispiel hat mir mein Talent ›Anpassungsfähigkeit‹ in meinem Job echt viel geholfen, weil ich mich sehr schnell an ein neues Umfeld und neue Aufgaben anpassen kann und es macht mir auch noch Spaß. Andere beschweren sich, wenn es Veränderungen gibt – ich finde sie gut. Durch die ›Einzelwahrnehmung‹ kann ich unterschiedliche Standpunkte akzeptieren und Situationen differenziert betrachten.«

*Simone, 24 Jahre,
B.Sc. International Business Administration.
Sie hat 2005 an der Talenteschmiede teilgenommen.*



Es war eine unheimlich gute Erfahrung zu verstehen, dass ich, so wie ich bin, gut bin.

»Mein erstes Talent ist ›Verbundenheit‹, deshalb sehe ich alles immer so global und kann nicht unbekümmert hier leben, ohne an die Menschen in anderen Teilen der Welt zu denken. Wenn ich einfach hier so mein Ding machen würde, könnte ich nicht glücklich werden. Deshalb ist das, was ich studiere genau richtig für mich. Ich fände es ganz toll, wenn alle Leute ihre Haupttalente sichtbar mit sich herumtragen würden, das würde so Vieles einfacher machen! Man könnte viel besser Symbiosen eingehen und es gäbe in der Interaktion vielfältigere Möglichkeiten. Es wäre auch für die menschlichen Beziehungen insgesamt besser, weil ja jeder, der seine Talente entdeckt, diesen nötigen Schub an Kraft und Selbstbewusstsein bekommt. Deshalb wünsche ich diese Erfahrung allen Menschen. Wenn ich könnte, würde ich jedem eine Seminarteilnahme ermöglichen. Das würde den Menschen gut tun, den Teams und den Beziehungen.«

Cécile, 24 Jahre, studiert Public Policy mit Schwerpunkt Gesundheitsmanagement in Entwicklungszusammenarbeit. Sie hat 2005 an der Talenteschmiede teilgenommen.



Ich bin auf jeden Fall sensibilisierter als früher.
Ich schaue mir die Menschen genauer an und
nehme ihre Stärken wahr.

»Klar habe ich Schwächen, die sind mir bewusst, aber sie interessieren mich einfach nicht, weil ich weiß, wo meine Stärken liegen. Das geht so weit, dass ich mir sage, wenn mich später ein Unternehmen auf Grund meiner Stärken nicht haben will und mir was von meinen Schwächen erzählt, dann will ich da eh nicht hin. Der demografische Wandel wird die Bedingungen sowieso verändern. Für mich als angehender Volkswirt ist diese Entwicklung natürlich verheerend, aber für mich als Individuum heißt es, dass ich als Mitarbeiter begehrt sein werde. Die Unternehmen werden sich zukünftig viel mehr um ihre Mitarbeiter bemühen müssen. Sie müssen gute Bedingungen im Unternehmen schaffen und den Mitarbeitern die Möglichkeit geben, sich zu entwickeln. Das größte Kapital eines Unternehmens sind nun mal die Mitarbeiter.«

*Benedikt, 21 Jahre,
studiert Internationale Wirtschaft und Entwicklung.
Er hat 2008 an der Talenteschmiede teilgenommen.*



Wenn ich dieses Seminar nicht gemacht hätte, wüsste ich nicht, wo ich heute stehen würde.

»Ich war früher ein Mensch, der oft an sich gezweifelt hat. Mir hat es deshalb sehr viel gebracht, meine Talente zu entdecken. Genau zu wissen, was man kann und was einen ausmacht, macht selbstbewusst – ein super schönes Gefühl. Rückblickend versteht man plötzlich vieles an sich selbst besser, warum man so gehandelt oder so reagiert hat. Zum Beispiel führt mein »Einfühlungsvermögen« dazu, dass ich sehr sensibel und emotional bin und weinen muss, wenn ich ein trauriges Buch lese. Meine Freunde sagen immer: »Mensch, nimm Dir das doch nicht so zu Herzen...«, aber jetzt weiß ich, dass das zu mir gehört und ich keine Macke habe. Inzwischen bin ich sogar froh darüber, weil ich mich so gut in Menschen reinversetzen kann. Auch im Bezug auf die anderen sieht man klarer: Plötzlich versteht man, warum es mit bestimmten Leuten manchmal nicht so funktioniert: Deren Talente liegen einfach woanders und deshalb war das Verständnis füreinander nicht so da. Wenn man um seine Talente weiß, kann man sie gezielt stärken, aufbauen und bewusst einsetzen. Das ist toll.«

*Samira, 20 Jahre,
studiert International Management.
Sie hat 2008 an der Talenteschmiede teilgenommen.*



In meiner jetzigen Position kommen meine Talente voll zum Einsatz.

»Als ich meine Talente zum ersten Mal schwarz auf weiß gesehen habe, war ich ein bisschen erschrocken, denn mein erstes Talent ist ›Autorität‹. Wir haben es dann ›Willensstärke‹ genannt, damit konnte ich besser umgehen. Außerdem hatte ich noch ›Selbstbewusstsein‹, ›Wissbegier‹, ›Verantwortungsbewusstsein‹ und ›Einfühlungsvermögen‹. Als wir darüber gesprochen haben, verstand ich mehr und mehr, was sich hinter den einzelnen Talenten verbirgt und wie man sie nutzen kann. Ich habe es sehr positiv gesehen und finde auch jetzt meine Talente sehr positiv. In meiner jetzigen Position habe ich viel Verantwortung, denn ich muss ja beispielsweise entscheiden, ob man die 20.000 oder 100.000 Liter sperren muss, wenn irgendetwas nicht stimmt. Qualitätsmanagement ist in Lebensmittelbetrieben zwar notwendig, aber nicht beliebt, da muss man sich schon durchsetzen können. Ich weiß, dass ich das kann.

*Sonja, 26 Jahre, Dipl. Oecotrophologin,
Leitung Qualitätssicherung in einer der größten
Molkereibetriebe Deutschlands.
Sie hat 2005 an der Talenteschmiede teilgenommen.*



Ich habe mein Hobby zum Beruf gemacht und bin stolz darauf.

»Das Talente-Seminar war richtig schön, und es hat mir wirklich viel gebracht herauszufinden, was für ein Mensch ich bin. Im Nachhinein sehe ich das sehr deutlich. Es hat mir geholfen meine Talente zu erfahren und was sie im Einzelnen bedeuten, z.B. habe ich ›Höchstleistung‹ auf Platz eins. Das heißt nicht, dass ich immer eine Perfektionistin bin, aber wenn mir etwas wichtig ist schon. Dieses Talent macht mich manchmal ungeduldig, was dazu führt, dass ich immer alles selbst machen will, weil die anderen mir zu lange brauchen. In meiner Position geht es aber auch darum, zu delegieren und Aufgaben abzugeben, sonst macht man sich tot. Ganz bewusst bremsen ich mich dann aus und lasse den anderen ihren Rhythmus.«

*Julia, 24 Jahre, Textilbetriebswirtin,
2. Store-Managerin, Diesel-Flagship-Store München.
Sie hat 2006 an der Talenteschmiede teilgenommen.*



Ich freue mich morgens auf die Arbeit, weil mir alles Spaß macht.

»Meine Chefin hat mir angeboten, an einem Seminar der Talenteschmiede teilzunehmen, weil ich in der Werkstatt nicht so glücklich war. Da wurde mir eindeutig bestätigt, dass Kaufmann für mich das Richtige ist. Als Berufsvorschläge wurden mir Versicherungs- oder Automobilkaufmann angeboten. Da mein Vater Versicherungskaufmann ist und mein Bruder auch, war das schon lustig. Ich habe mich dann für die Autos entschieden, weil ich verrückt nach Autos bin. Die Ausbildung zum KFZ-Mechatroniker hilft mir auch im Kaufmännischen, weil ich die Technik einfach drin habe und weiß, wie das System funktioniert. Ich kann die Technik den Kunden erklären wie einem Kind – das ist ein echter Vorteil und macht mir Spaß. Wenn unser Verkäufer außer Haus ist, darf ich manchmal ein Vorverkaufsgespräch führen, beraten usw. – das mag ich am liebsten, da geht mein Herz auf.«

*Hendric, 20 Jahre, gelernter KFZ-Mechatroniker,
z. Zt. in der Ausbildung zum Automobilkaufmann.
Er hat 2011 an der Talenteschmiede teilgenommen.*



Wenn ich mich auf meine Stärken konzentriere, bestärkt mich das immer wieder und ich traue mir was zu.

»Was ich noch genau im Kopf habe, ist das Gefühl, das man hat, wenn man am Ende aus dem Seminar raus geht. Man fühlt sich bestärkt, aber nicht auf diese platte »Hey, wir schaffen das, wir sind super!«-Art, sondern man weiß auf eine ganz ehrliche Weise, wo seine Stärken liegen und kann die dann gezielt fördern. Dieses positive Grundgefühl ist das Wichtigste, was man aus diesem Seminar mitnimmt, dass alle unterschiedlich, aber auf ihre Art besonders sind.«

Für mich persönlich hat das Bewusstsein meiner Talente bedeutet, dass ich verständnisvoller mit mir selbst umgegangen bin. Jedes Talent hat auf seine Weise auch eine Kehrseite, wenn man es zu stark auslebt. Wenn man aber weiß, dass man dieses Talent hat, kann man darauf Rücksicht nehmen und auch auf seine Mitmenschen. Auch bei meinen Freunden, deren Talente ich kenne, kann ich darauf Rücksicht nehmen. Ich weiß und kann es akzeptieren, wenn jemand auf Grund seiner Talente mehr Zeit braucht als ich. Alle Talente sind gleich wichtig und deshalb kann man die Menschen viel mehr für das wertschätzen, was sie sind. Wenn man sich mit den unterschiedlichen Talenten, die es gibt, beschäftigt hat, ist es, als ob man eine Landkarte im Kopf hätte oder besser einen Kompass.«

*Sarah, 21 Jahre, studiert Geschichte,
und Kulturen des Nahen Ostens.
Sie hat 2008 an der Talenteschmiede teilgenommen.*


Feedback

Seit Beginn der Talenteschmiede freuen wir uns über das positive Feedback unserer Seminarteilnehmer. Uns war aber auch wichtig zu erfahren, wie es nach dem Seminar weiterging und wie nachhaltig sich das »Talente entdecken« auf Lebensweg und -haltung ausgewirkt hat. Deshalb sind wir mit einigen ehemaligen Seminarteilnehmern ins Gespräch gegangen und haben gezielt nachgefragt. Das war nicht nur sehr spannend, sondern für unsere Arbeit und unsere Vision eine große Bestätigung. Auf unserer Website können Sie die kompletten Interviews nachlesen und mehr darüber erfahren, wie einige junge Leute aus der Talenteschmiede ihren Weg gehen.



Baden-Württemberg
WIRTSCHAFTSMINISTERIUM

ifex

 Bundesagentur für Arbeit



EUROPÄISCHE UNION
EUROPÄISCHER SOZIALFONDS

ESF IN BAYERN
WIR INVESTIEREN IN MENSCHEN

Was uns motiviert

Unsere Vision und unser Ziel ist eine Gesellschaft, in der die Menschen – aufbauend auf ihren Talenten – ihre Berufung leben können und dadurch engagiert, erfolgreich und zufrieden sind. Dieses bislang viel zu wenig genutzte Potenzial ist für Wirtschaft, Kultur und Entwicklung in unserem Land und in der Welt von unschätzbbarer Bedeutung. Ein Land sollte seinen Bürgern nicht nur das Recht auf Bildung ermöglichen, sondern auch das Recht darauf, die eigenen Talente zu entdecken. Nur so kann ein Land sich die Ressourcen schaffen, die für seine Zukunftsfähigkeit existenziell wichtig sind.

Dass nicht nur wir das so sehen und unsere Vorhaben sogar gefördert werden, ist für uns eine große Bestätigung und Motivation. Wir bedanken uns bei folgenden Institutionen, die die Talenteschmiede seit 2007 finanziell unterstützt haben: Wirtschaftsministerium des Landes Baden-Württemberg (Referat ifex), Bundesagentur für Arbeit, Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, Europäischer Sozialfonds in Bayern (ESF).

Seit 2011 ermöglicht auch der Gewinn-Sparverein der Sparda-Bank München e.V. (GSV) Projekte im Rahmen der Talenteschmiede in Oberbayern. Aktuell ist der GSV in Oberbayern Exklusivförderer der Talenteschmiede. Mehr als 16.000 Schüler von Real-, Wirtschafts-, Fachoberschulen und Gymnasien haben unser Angebot zur talentebasierten Berufsorientierung inzwischen wahrgenommen. Über 95 Prozent der Teilnehmer empfehlen das Seminar weiter.



Das Außergewöhnliche

Das Außergewöhnliche geht keinen einfachen Weg. Manche Talente müssen mit extrem hohem Einsatz und Durchhaltevermögen zu Stärken und Erfolg ausgebaut werden. Rückschläge begleiten den Weg, sind aber wichtige Eckpfeiler der persönlichen Entwicklung. Nur so kann etwas Außergewöhnliches entstehen. Die Mischung aus besonderen Talenten, Begeisterung und Durchhaltevermögen schafft das Außergewöhnliche.

Markus Leiber

unterstützt durch
Gewinn-Sparverein
der Sparda-Bank München e.V.
Sparda-Bank
freundlich & fair
www.sparda-m.de

Unsere Geschichte

Die NaturTalent Stiftung wurde im Jahr 2005 von Markus Leiber gegründet. Der gelernte Wirtschaftsingenieur erkannte schon sehr früh, dass »Talente entdecken, fördern und einsetzen« für die Zukunft existenziell wichtig ist. Mit der »Talenteschmiede« konzipierte er eine klare Seminar-Systematik, die Schülern kurz vor Schulabschluss eine talente-basierte Berufsorientierung ermöglicht. Markus Leiber war erst 39 Jahre alt, als er 2009 bei einer Bergwanderung ums Leben kam. Seine Ideen, Konzepte und seine Vision trug ein engagiertes Team weiter.

Im Juli 2011 übernahm die Sparda-Bank München eG von Markus Leibers Erben die Geschäftsanteile der NaturTalent Stiftung gemeinnützige GmbH. 1930 gegründet, ist die Sparda-Bank München heute die größte Genossenschaftsbank in Bayern mit aktuell 265.000 Mitgliedern und 46 Geschäftsstellen in Oberbayern. Die Sparda-Bank München unterstützt seit langem Projekte, die die Stärken von Menschen fördern. Den Ansatz der Stärkenorientierung trägt die Bank mit der NaturTalent Stiftung somit in die Gesellschaft. Auch innerhalb der Bank steht die Stärkenorientierung im Fokus. Die Mitarbeiter werden in ihren Stärken gefördert, das heißt, jeder Mitarbeiter macht überwiegend das, was seinen größten Talenten entspricht. Alle Mitarbeiter kennen ihre ausgeprägtesten Stärken und auch die ihrer Kollegen.

Talenteschmiede®


www.naturtalent-stiftung.de



01/2015



NaturTalent Stiftung gemeinnützige GmbH · Arnulfstraße 15, 80335 München · Telefon +49(0)89-55142-1300